

Furche für Furche zur Meisterschaft

Im Öko-Landbau auf Gut Brook ist der Pflug ein wichtiges Werkzeug. Die Azubis trainieren fürs Leistungspflügen.

Von Malte Behnk

Brook – Etwas ungewöhnlich sieht der Acker zwischen Neuenhagen und Klein Schwansee aus. Nur einzelne gepflügte Flächen stechen dunkelbraun hervor, während der größte Teil der Fläche mit Kamille und anderen wilden Kräutern bewachsen ist. Auf dem Acker steht Klaus-Peter Hingst mit einem Maßband in der Hand. Der Landwirt ist seit Kurzem Rentner und nun gibt er seine Erfahrung an die beiden Auszubildenden des Landwirtschaftsbetriebs Gut Brook weiter. Tim Mathwig (17) und Christopher Goerke (23) üben auf dem Acker das Pflügen. Beide wollen am Leistungspflügen am Sonnabend in Niendorf teilnehmen und selbstverständlich einen guten Eindruck hinterlassen.

Das hofft auch ihr Chef, Ulrich Bosch, Betriebsleiter auf Gut Brook. „Wenn die beiden ein gutes Ergebnis abliefern, ist das auch Werbung für unser Unternehmen. Wir zeigen so, dass uns Weiterbildung wichtig ist“, sagt Ulrich Bosch. „Außerdem bekommen die Azubis Übung darin, die Technik gut zu beherrschen.“ Im ökologischen Landbau, wie er auf Gut Brook betrieben wird, ist der Pflug eines der wichtigsten Geräte. Beim Wenden des Bodens, der dabei tief aufgelockert wird, werden die meisten Wildkräuter untergepflügt. In der konventionellen Landwirtschaft muss weniger gepflügt werden, da unerwünschte Pflanzen dort chemisch bekämpft werden.

Schon das Arbeitspflügen, also der alltägliche Einsatz auf dem Acker, verlangt den Landwirten, so auch den Azubis Tim und Christopher, viel Geschick und ein gutes



Tim Mathwig (17, l.) und Christopher Goerke (23), Azubis im Landwirtschaftsbetrieb Gut Brook, üben fürs Leistungspflügen.

Foto: Malte Be

Augenmaß ab. „Anders als beim Aussäen oder auf dem Mähdröschler, kann man nicht mit Satellitennavigation pflügen. Das funktioniert nur mit dem eigenen Augenmaß“, weiß Ulrich Bosch.

Beim Training mit Klaus-Peter Hingst haben das Tim Mathwig und Christopher Goerke auch schon verinnerlicht. Schließlich werden sie beim Leistungspflügen bestimmte Felder mit einer festgelegten Anzahl von Fahrten bearbeiten müssen. Bei einer dreieckig angelegten Fläche auf dem Übungsacker hat sich Christopher Goerke

knapp verschätzt. Die letzte Bahn, die er pflügt, ist etwa eine Pflugschar zu breit. „Das sind etwa 40 Zentimeter“, sagt der Landwirtschaftsazubi im zweiten Lehrjahr. Aber sein Augenmaß war bei diesem Versuch auch nicht so schlecht, dass die Aktion sich nicht noch bis zum Wochenende verbessern ließe. Und auch Tim Mathwig besteigt wieder den Traktor. Beide haben noch den gesamten Acker für ihr Training. Und sie haben Rentner Klaus-Peter Hingst an ihrer Seite, der ihnen noch wichtige Tipps für den Wettkampf gibt.

13. Pflügerwettbewerb für Westmecklenburg

Am Sonnabend, 10. Mai, in Niendorf bei Bad Kleinen messen sich Landwirte aus Parchim, Ludwigslust und Nordwestmecklenburg in der Königsdisziplin des Ackerbaus, dem Pflügen.

Um 9.15 Uhr geht es los. Landwirte und Interessierten sind eingeladen.

15 Pflüger, darunter sechs Lehrlinge wie Tim Mathwig und Christopher Goerke, nehmen an dem Wettbewerb mit moderner Landtechnik teil.

Es geht um die Pokale „Bester Dreipflüger“, „Bester Beetpflüger“ und „Bester Auszubildender“.

Die Siegerehrung ist gegen 14 Uhr

Ab 12 Uhr wird den Besuchern die Arbeit eines Agrarbetriebes näher gebracht. Dazu gehört auch Schaupflügen mit historischer Pflugtechnik und Pferden. Außerdem wartet ein buntes Rahmenprogramm mit vielen landwirtschaftlichen Geräten.